

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aannahme bis Nachmittag 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 86.

Sonnabend, den 26. Oktober 1907.

29. Jahrg.

Mundschan.

Deutschland.

Berlin, 23. Oktober. Am Kaiserhofe wurde am Dienstag der Geburtsstag der Kaiserin gefeiert. Die hohe Frau hatte nach der Entgegennahme der Glückwünsche mit ihrer gesamten Familie einen Spaziergang im Berliner Tiergarten gemacht. Ins Schloß zurückgekehrt, fand Festafel statt, abends eine musikalische Aufführung. Die Residenzstädte Berlin und Potsdam trugen zu Ehren des Tages reichen Flaggen Schmuck.

Am Mittwoch empfing das Kaiserpaar den bisherigen Minister des königlichen Hauses v. Wedel in Abschiedsaudienz.

Der Kaiser und die Dormitio. Am Montag mittag halb 1 Uhr empfing der Kaiser den Prior des deutschen Stonsklosters (Dormitio) zu Jerusalem, Vater Cornelius Kniel D. S. B. im Sternensaal des königlichen Schlosses zu Berlin. Gleichzeitig waren zur Audienz befohlen der Wirkliche Geheimere Oberregierungsrat Dr. Klein, Landeshauptmann der Rheinprovinz a. D., in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des Deutschen Vereins vom hl. Lande, und Herr Dombikar Hüthen aus Köln als Schriftführer des genannten Vereins. Mit lebhaftem Interesse nahm der Kaiser den Bericht über den gegenwärtigen Stand der Bauten auf dem Sion entgegen, den Prior Kniel an Hand eines Albums photographischer Aufnahmen erstattete. Er äußerte wiederholt sein lebhaftes Erstaunen über die künstlerische Vollendung der Bauten. Mit ganz besonderem Interesse äußerte er seine Gedanken über die geplante bildnerische Darstellung des geschichtlich denkwürdigen Moments der Uebergabe der Dormitio aus türkischem in deutschen Besitz, die sich vor fast 10 Jahren unter den Augen des Kaisers auf dem Sion vollzog. Der Kaiser betonte, daß der Kapitelsaal des Klosters der geeignetste Ort sei, diesen Moment zu verewigen. In zwangloser Unterhaltung erkundigte er sich nach den persönlichen Verhältnissen der einzelnen Herren und nahm das Album mit den Photographien vom Sion huldvollst entgegen. Der Kaiser trug zum Empfang das Jerusalemkreuz. An die Audienz, welche 1 1/2 Stunden dauerte, schloß sich der Empfang bei der Kaiserin.

Nach einer Meldung der Daily-Telegraph zum Kaiserbesuch in England haben auch die Londoner Stadtgemeinden Marylebone und Paddington beschloffen, dem Deutschen Kaiser eine Adresse zu überreichen und die Einzugsstraßen festlich zu schmücken.

Der bisherige Staatssekretär des Aeußeren, Herr v. Schircksch und Bögen-dorff hat die Geschäfte des Staatssekretariats niedergelegt und ist zunächst auf Urlaub in Wien. Graf Pourtales, der wie in früheren Jahren augenblicklich das Staatssekretariat verwaltet, wird gegen Ende des Monats hierin durch den Unterstaatssekretär Dr. v. Mühlberg abgelöst werden, bis Anfang November Herr v. Schön nach Ueberreichung seines Abberufungsschreibens an den Zaren und Bewerkstelligung seiner Uebernahme sein neues Amt übernimmt. Graf Pourtales wird erst im Laufe des November in St. Petersburg eintreffen und dort sein Beglaubigungsschreiben abgeben.

Die neue Flottenvorlage, die dem Reichstage zugehen wird, enthält im wesentlichen nur die Herabsetzung der Lebens-

dauer der Linienfahrzeuge von 25 auf 20 Jahre. Ferner werden im neuen Marineetat größere Forderungen für Unterseeboote erscheinen.

Prinz Waldemar von Breußen, der älteste Sohn des Prinzen Heinrich, ist am Dienstag an der Universität Straßburg im Elsaß aufgenommen worden. Die Einschreibung des Prinzen August Wilhelm, vierten Kaiserjohannes, erfolgte am Donnerstag.

Der frühere Präsident des Herrenhauses, Fürst Wilhelm zu Wied, ist Mittwoch nachmittag auf Neu-Wied gestorben.

25 Jahre deutscher Botschafter. Der kaiserliche Botschafter in Madrid, Wirklicher Geheimere Rat v. Radomsky steht am 25. Oktober auf eine 25 jährige Tätigkeit als Botschafter des Deutschen Reiches zurück.

Der neue Nuntius in München. Wie die Allgemeine Zeitung aus Wien meldet, verlautet in gutunterrichteten dortigen Kreisen, der Papst habe den ehemaligen Provinzial der österreichischen Dominikaner Vater Andreas Frühwirth als Nuntius für München in Aussicht genommen.

Staatssekretär Dernburg hat mit dem „Prinzregenten“ bereits Aben wohlbehalten passiert und befindet sich auf der Fahrt nach Neapel, von wo er nach achttägigem Aufenthalte zum Zwecke der Akklimatisierung die Reise nach Berlin antritt.

Ein Transport von sechs Offizieren und 421 Mann traf am Mittwoch aus Südwestafrika in Hamburg ein.

Ein neuer Orden. Der Reichs- und Staatsanzeiger veröffentlicht eine vom 22. Oktober datierte Urkunde betreffend die Umwandlung des bisher von der Kaiserin und Königin verliehenen Frauen-Verdienstkreuzes in einen Orden. Der Orden soll den Namen „Frauen-Verdienstkreuz“ führen und aus zwei Klassen — in Silber und Gold — bestehen. Der Orden wird an einer Schleife aus weißem Seidenband auf der linken Brust getragen und rangiert unmittelbar hinter dem Kreuzorden. Zur Verleihung sind nur solche Frauen und Jungfrauen vorzuschlagen, die sich durch aufopfernde persönliche Tätigkeit auf dem Gebiete der Nächstenliebe, auf kirchlichem oder auf sozialem Gebiet verdient gemacht haben.

Zwischen Kaiser Wilhelm und dem Bundespräsidenten von Brasilien hat aus Anlaß des Besuches des Schulschiffes Molite in Rio de Janeiro ein Depeschewechsel stattgefunden.

Der Rücktritt des seitherigen Statthalters von Elsaß-Lothringen

wird jetzt offiziös in folgender Fassung berichtet: Der Kaiser hat den Wunsch des Statthalters Fürsten Hohenlohe-Langenburg, im Hinblick auf sein hohes Lebensalter und aus Gesundheitsrückichten von seinem Amte als Statthalter abberufen zu werden, unter dem 18. Oktober genehmigt und an den Fürsten ein äußerst huldvolles Handschreiben gerichtet.

Die Kosten der Haager Konferenz.

Die 18 Wochen Haag sind den Konferenz-Delegierten resp. deren Regierungen teuer genug zu stehen gekommen. Daß dort ausgegebene Geld ist in die Taschen der schwerreichen großen Hoteliers in Haag und in Scheveningen geflossen. — Der „Frankf. Ztg.“ wird darüber u. a. geschrieben: Außer der Arbeit setzten auch die unaussprechlichen Diners, Dejeuners, Tees und Empfangsabende, namentlich in den beiden ersten Monaten, den Dele-

gierten zu. Der erste Vertreter Deutschlands, Freiherr v. Marshall, wird bei seinen Diners wohl naheinander etwa 400 Damen und Herren eingeladen haben. Die Summe, die Deutschland für die Kosten der Konferenz angelegt hat, betrug angeblich zunächst etwa 100,000 Mark. Sie mag auf das Doppelte angewachsen sein. Im Ganzen wird die Konferenz etwa 4 bis 5 Millionen Mark gekostet haben.

Der Präsident der beendeten Friedenskonferenz Relidow hat vor seiner Abreise auf die beim Schluß der Konferenz an die Königin Wilhelmina gerichtete Depesche nachstehendes Antworttelegramm aus Döbberin in Mecklenburg erhalten: „Ich danke Euer Exzellenz und den übrigen Delegierten für das soeben erhaltene Telegramm. Es ist mir überaus angenehm gewesen, die zweite Friedenskonferenz in meiner Residenz verlammet gesehen zu haben, und ich erneuere die Versicherung, daß es mir eine große Freude sein wird, zukünftigen Konferenzen eine gütliche Aufnahme darbieten zu können. (gez.) Wilhelmine.“

Das Befinden des Kaisers Franz Josef.

Wien, 24. Oktober. Der Kaiser war in der verfloßenen Nacht vollständig fieberfrei. Das Befinden ist andauernd zufriedenstellend, sodas der entscheidende Eintritt der Reconvaleszenz festgestellt werden kann. Gestern erschienen sehr viel Publikum im Schönbrunner Park, um den Kaiser beim Spaziergang auf der Gallerie zu sehen. Gegen 12 Uhr wurde die Ballontür geöffnet, um frische Luft einströmen zu lassen. Nachdem die Tür wieder geschlossen, erschien der Kaiser in braunem Mantel und Offiziersmütze. Er ging etwas gebückt und langsam, aber sicher. Wiederholt nahm der Monarch auf Fautouls Platz. Er erwiderte die ehrerbietigen Grüße des Publikums mit freundlichem Lächeln.

Rußland.

Die Anschläge oder doch ihre Vorbereitung gegen das Leben des Zaren vermag auch die äußerste Wachsamkeit der Polizei nicht zu verhindern. Die Untertunnelung des Gleises bei Barskoje-Selo, das vom Zaren viel benutzt wird, war schon sehr weit vorwärts geschritten und wäre vielleicht bis zum Augenblick einer gräßlichen Katastrophe unmerklich geblieben, wäre sie nicht durch einen Zufall entdeckt worden. Bei den Verhafteten wurden dann Telegramme und andere schriftliche Ausweise gefunden, so daß die Komplizen des Verbrechens im wesentlichen bekannt wurden und hunderte von Verhaftungen vorgenommen werden konnten.

lokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 25. Oktober 1907.

§ (Schienenverbindungen in den Kreisen Pleß und Rybnik.) Die mittel-deutsche Eisenbahn- und Betriebsgesellschaft Leipzig beabsichtigt eine Schienenverbindung von Antonienhütte über Wygoda, Smilowitz, Ritschl und Tschau herzustellen, ferner eine normalspurige elektrische Nebenbahn für Personen- und Güterverkehr Rybnik-Sohrau-Pleß.

§ (Die zweite Lehrprüfung) bestand am Seminar in Ratibor Herr Lehrer Hollmann von hier, ferner am Seminar zu Kreuzburg u. a. die Herren Lehrer Klose aus Eusek und Bunk aus Golaßowitz.

§ (Das 25 jährige Jubiläum) im Dienste unserer Stadt beging am 23. d. Mts. Herr Stadtförster Schönsfeld hierseits. Aus diesem Anlaß wurden demselben verschiedene Ehrungen zuteil. Vormittags erschien in der Wohnung des Jubilars eine Deputation der städtischen Beamten, namens welcher Herr Stadtschreiber Jiskri gratulierte und einen Liegestuhl als Geschenk überreichte. Mittags folgte eine Abordnung des Magistrats und der Forstdeputation. Herr Bürgermeister Nerlich sprach namens derselben die Glückwünsche aus und überreichte dem Jubilar die seitens der Stadt bewilligten 100 Mk. — Gratulationen zc. trafen in großer Anzahl ein und legten Zeugnis ab von der Wertschätzung und Beliebtheit, deren sich der Jubilar hierorts zu erfreuen hat.

§ (Ein seltenes Jubiläum) beging am 18. d. Mts. das Schuhmachermesse Franz und Julie Chroszky'sche Ehepaar, auf der Bahnhofstraße hierseits wohnhaft. Beide Eheleute wurden an diesem Tage je 50, zusammen also 100 Jahre alt.

*** (Ein Parteitag der Schlesischen Zentrumspartei)** fand Mittwoch in Gleiwitz statt. Die Versammlung wurde vom Reichstagsabgeordneten Stiffrat Horn-Meise geleitet. Außer dem Stiffrat Horn und Grafen Ballestrem waren folgende schlesische Abgeordnete des Reichs- und Landtages anwesend: Justizrat Dr. Porck, Graf Praschma-Mogau, Dr. Heßig, Erzpriester Slowacki, Pfarrer Stull, Dr. Hager, Graf Oppersdorff-Ober-Glogau, Dr. Fleischer-Berlin, Volk, Hubrich, Klose, Justizrat Nabbyl, Stank, Salda, Wegner, Graf Ballestrem-Coslan, Geisler, Pfarrer Abramski, Justizrat Galtin, Strzoda, ferner die Mitglieder des Herrenhauses Graf Praschma-Falkenberg und Graf Magnus-Gersdorf, endlich die ehemaligen Abgeordneten Geheimrat Ober-Justizrat Petocha und Justizrat Dr. Stephan-Beuthen OS. — Vor Eintritt in die Tagesordnung überreichte Stiffrat Horn im Namen der Schlesischen Zentrumspartei dem Grafen Ballestrem als dem Begründer und langjährigen Führer der schlesischen Zentrumspartei eine Dankadresse. Nachdem Stiffrat Horn den Wortlaut der Adresse verlesen, brachte er ein Hoch auf den Grafen Ballestrem aus. Dieser stattete in längerer Rede seinen Dank für die Ehrung ab und schloß mit einem Hoch auf das Zentrum. Nach Eintritt in die Tagesordnung stattete der Fürstbischofliche Kommissarius Slowacki und Justizrat Stephan-Beuthen über die Tätigkeit des ober-schlesischen Bezirksausschusses. Justizrat Dr. Porck beantragte, daß die Arbeiten für die Landtagswahlen schon jetzt in die Hand genommen werden. Er hat ferner, daß die Herren, welche ein Doppelmandat haben, eines davon aufgeben, damit möglichst eine Person nur ein Mandat hat. Der nächste Gegenstand der Tagesordnung war die Gründung eines Wahlvereins der schlesischen Zentrumspartei. Der Antrag wurde angenommen. Abg. Dr. Porck berichtete sodann über die Verhandlungen betreffend die Errichtung einer Zentralstelle der Zentrumspartei für Preußen. Anträge auf Anstellung eines Parteisekretärs und auf Gründung eines katholischen Preisvereins für Oberschlesien wurden ebenfalls angenommen. Zum Schluß wurde beschlossen, den nächsten Parteitag in Breslau abzuhalten. Am Parteitage fanden auch zwei öffentliche Versammlungen statt, eine vormittags für die polnisch sprechenden und die zweite (deutsche) nachmittags im Saale der „Neuen Welt.“

*** (Ministerbesuch in Schlesien.)** Der Staatssekretär des Innern von Reichmann-Hollweg und der preussische Handelsminister Delbrück beabsichtigen, sich über die Grundlagen für die Umgestaltung der Arbeiterversicherung und der Krankenversicherungsgesetzgebung persönlich in unseren wichtigsten Industriegebieten zu informieren, und werden sich zu diesem Zwecke in einigen Tagen nach Schlesien und demnächst nach der Rheinprovinz begeben.

*** (Der Stand der Lehrerbesoldungsfrage)** ist gegenwärtig folgender: Das preussische Kultusministerium betreibt die Verhandlungen wegen des Lehrerbesoldungsgesetzes mit dem größten Nachdruck, und es ist zu hoffen, daß sie zu dem erwünschten Ziele führen werden. Dagegen steht zurzeit noch nicht fest, welche Summe zu den Lehrergehältern der Staat künftig mehr aufwenden wird, wie denn die Gestaltung und Höhe der Besoldungsverbesserung überhaupt noch nicht endgültig entschieden ist.

*** (Von der Kommune Rybnik.)** In der letzten Rybniker Stadterordnungsung erfolgte die Genehmigung der Ordnung zur Erhebung einer Umsatzsteuer. Da die Regierung die f. Ht. von der Versammlung genehmigte Ordnung beanstandete, wurde eine der regierungsfällig vorgeschlagenen Musterordnung angepaßte Vorlage, welche als wesentlichste Aenderung die Erhöhung von $\frac{1}{2}$ auf $\frac{1}{10}$ bringt, genehmigt. — Das Provinzialhochschul-Kollegium, dessen Wünsche von der Stadt bisher in jeder Weise erfüllt wurden, stellt noch nachträglich den Antrag, daß die Stadt die 5 jährige Beihilfe des Kreises zur Erhaltung des Progymnasiums in Höhe von 2500 Mk. dem Staat aufzulehnen läßt. Die Vorlage wird genehmigt. Die Stadt übernimmt folgende Leistungen: Übergabe des Geländes, Errichtung der Gebäude, Schaffung der inneren Einrichtung, Zahlung eines laufenden Jahresbeitrages von 5000 Mk., beginnend vom 11. Jahre nach Uebernahme an, sowie Verzinsung des Kreiszuschusses von jährlich 2500 Mk. zugunsten der Staatskasse.

*** (Schneidemühlener Pferde- und Automobil-Lotterie.)** Der erste Hauptgewinn, ein Automobil im Werte von 15000 Mark, fiel auf Nr. 135808; der zweite Hauptgewinn, eine Equipage mit zwei Pferden im Werte von 10000 Mark, fiel auf Nr. 486296 und der dritte Hauptgewinn, eine Equipage mit zwei Pferden im Werte von 5000 Mark, auf Nr. 302114. Der erste Hauptgewinn (ein Automobil) fiel nach Kreuzburg OS. in die Kollekte des Herrn Bruno Kosmala, Zigarrengeschäft. Der glückliche Gewinner ist der Sohn des Edlson-Theater-Besizers Bertel, der sich z. Ht. in Kreuzburg OS. aufhält.

*** (Eine allgemeine Viehzählung)** findet am 2. Dezember d. J. wieder im ganzen Deutschen Reich statt.

*** (Der Mord auf dem Staudenhof bei Schmiedeberg.)** Vor dem Schwurgericht in Hirschberg begann Montag die Verurteilung gegen den Wirtschaftsassistenten Fritz Bergmann aus Breslau, den Gemitter und Gutbesitzer Max Klein und dessen Ehefrau Maria Klein aus Schmiedeberg wegen Mordes, begangen an dem Gutbesitzer Gustav Klein, bezw. wegen Anstiftung und Beihilfe zu diesem Morde.

*** (33 Menschen von einem toten Hund gebissen)** Bis Donnerstag vormittag wurden laut Telegramm aus Breslau 33 Personen in die Breslauer Polizeistation eingeliefert, die von einem toten Hunde gebissen wurden. Die Verletzungen sind teilweise sehr erheblich. Das Tier war bis nach Falkenberg in Oberschlesien gelaufen, wo es erschossen wurde.

*** (Die Eisenbahnkatastrophe bei Sosnowice.)** Bei Sosnowice fuhr Dienstag Vormittag 10 Uhr ein Personenzug der Weichsel-Zwangsoroder Eisenbahn auf einen dort stehenden Güterzug. Hierbei wurden 18 Personen getötet und 20 Personen teils schwer verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend. Der Zusammenstoß ereignete sich zwischen den Stationen Andrejew und Sobjiszew, 45 Kilometer von Sosnowice entfernt, in der Nähe eines Tunnel. Ein Arbeiterzug, der nach Miesow unterwegs war, stieß mit dem von Miesow kommenden Güterzuge zusammen. Der Anprall war furchtbar. 18 Personen wurden sofort getötet, etwa 15 schwer und eine Anzahl leichter verletzt. Von den Schwerverletzten dürften einige inzwischen ihren Verletzungen erliegen sein. Die Schwerverletzten erhielten sofort Notverbände und wurden nach dem nahe gelegenen Krankenhaus gebracht. Die Verunglückten sind meist russische Arbeiter. Beide Lokomotiven wurden stark beschädigt und eine Anzahl Wagen zertrümmert.

*** (Selbstmordversuche der Giftmischerin.)** Drei Mal versuchte sich bereits in ihrer Zelle in Hirschberg die zum Tode verurteilte Giftmischerin Scholz aus Grünau zu erhängen.

Rawisz bei Orzesze, 24. Oktober. Montag fand hier die Einweihung der neuen Schule durch Pfarrer Gombi-Wolschky statt.

Loslau, 24. Oktober. Das in der Nähe befindliche Rittergut Skrzyszow ist in die Hände des Fiskus übergegangen. Ebenso steht der Fiskus in Unterhandlungen wegen Ankaufs des Rittergutes Jelowitz. — Die städtischen Körperschaften beschließen die Umwandlung der hiesigen Simultan-Schule in eine konfessionelle. Die Entscheidung der Königl. Regierung steht noch aus.

Radlin, 24. Oktober. Der Gendarm und der Förster, die den mutmaßlichen Mörder des Jagdgehilfen Nibich verhaftet haben, erhielten dieser Tage nicht unterdrückte Drohbriefe, in

denen der Schreiber sich selbst des Mordes bezichtigt und die Beamten mit dem Tode bedroht, falls der Verhaftete nicht entlassen wird. Die Briefe sind zwecks Ermittlung des Schreibers photographiert und vervielfältigt worden. Aufgehoben sind die Briefe in Gdow.

Radlin, 24. Oktober. Hauptlehrer Grute erkrankte nach Genuß von Beberwurst unter heftigen Vergiftungserscheinungen. Der Arzt stellte Vergiftung durch Wurstgift fest. Der Kranke befindet sich schon außer Gefahr.

Beuthen OS., 24. Oktober. Der schon seit längerer Zeit im hiesigen Knappschätz-lazarett wegen Krankheit untergebrachte Grubenarbeiter Franz Wosiat aus Deutsch-Bieskar hat sich in selbstmörderischer Absicht auf einem Fenster des zweiten Stockwerks in den gepflasterten Hof des Lazarets hinabgestürzt. Der Selbstmörder wurde noch lebend aufgehoben, gab aber drei Stunden darauf seinen Geist auf. — Der Schlosser Roh in Deutsch-Bieskar hat sich, während sich die Frau in der Kirche befand, in seiner Wohnung erhängt. — Zu drei Jahren Gefängnis verurteilte die Beuthener Strafkammer den früheren Zwangsgefangenen Josef Jurek aus Kattowitz. Derselbe hatte einen dortigen Schuhmachermisser, der ihn in Lehre genommen hatte, bestohlen. Als er von einem Polizeibeamten vernommen werden sollte, brachte er diesem mit einem scharfen Messer mehrere schwere Verletzungen in der Brust und am Hinterkopf bei.

Beuthen OS., 24. Oktober. 1000 Mark Belohnung sind auf die Entdeckung des Täters ausgesetzt, der die Frau Marie Kofek aus Chorow ermordet hat. — Die Bergarbeiterfrau Johanna Samczul von hier hat, um das Feuer schneller zum Brennen zu bringen, Petroleum verwendet. Die Lampe explodierte und die Kleider der Frau zogen Feuer. Die Verbrennungen waren so schwer, daß die Verunglückte im Lazarett starb. — Einer Schredenskat ist man am Sonnabend abend, wie die „Nat. Ztg.“ meldet, in dem Dorfe Petrowitz auf die Spur gekommen. Seit etwa 14 Tagen war ein 26 Jahre alter Pferdewechel des Besitzers Djura in Petrowitz verschwunden. Als am Sonnabend früh ein Dienstmädchen aus der Djuraschen Besingung Wasser schöpfte, stieß es auf die Leiche des verschwundenen Knechtes, die dort etwa 2 Wochen gelegen haben mag. Man vermutet, daß der Knecht gelegentlich einer Rauferei bei einem Tanzergelagen durch Schläge schwer verletzt und später in den Brunnen geworfen worden ist. Von den Leibeländern fehlt jede Spur.

Breslau, 24. Oktober. An der Ecke der Gortzstraße wurde Dienstag der achtzjährige Oberleutnant a. D. v. Stodmann von einem Automobil überfahren und getötet. — Der tollwütige Hund, von dem wir berichten, daß jetzt bereits seine verderbenbringende Wanderung bis in den Reglerungsbezirk Oppeln fortgesetzt und Menschen und Tiere gebissen.

Neusalz a. O., 24. Oktober. Das Pulvermagazin ist mit starkem Getöse in die Luft geflogen. Der Schaden ist unbedeutend.

Grünberg i. Schl., 24. Oktober. Die Weinlese in den hiesigen ausgedehnten Weinrevieren und in den zahlreichen weinbaureichenden Ortschaften des Kreises Grünberg liefert diesmal einen so geringen Ertrag, daß man wohl von einer Misere reden kann. Die Ursache liegt in den schlechten Witterungsverhältnissen des Frühjahrs und Sommers, die das Umsichgreifen der Peronospora begünstigten. Da der hiesige Weinbau schon seit Jahren wenig lohnend ist, geht man hier und da mit der Umwandlung des Weinlandes in Obst- und Beeranplantagen, sowie in Roggen- und Kartoffelfeld vor.

Vermischtes.

— Er hat heute frei. Der „Berl. Tägl. Rundschau“ erzählt ein Leser einen netten Berliner Jünglings-Ausflug. Der Kronprinz fuhr dieser Tage nachmittags die Königsstraße hinunter, und ein Straßenfeger-Junge sagte zum andern: „Du, ich denke, der Kronprinz lernt's Regieren!“ Der Kamerad meinte darauf belehrend: „Na, er hat wohl heute schon frei!“

— Frau Toselli bleibt die Alte. Sie hat ihre Zusage, die Prinzessin Monika an den sächsischen Hof auszuheiraten, wieder zurückgenommen. Unter diesen Umständen ist das Eingreifen der italienischen Gerichte selbstverständlich.

— Im Walde ermordet. Im Wipacher Wald bei Halle wurde die seit voriger Woche vermißte Kaufmannsfrau Müller aus Belpitz mit aufgeschlitztem Leib tot aufgefunden. Eine Herrenuhr, die neben der Leiche lag, läßt auf einen Kampf mit dem Mörder schließen.

— Der gepfländete Bräutigam. Eine tragikomische Geschichte wird aus Berlin erzählt. Vor einem Gotteshaus im Norden war. Die Trauung war gerade vorbei und das Brautpaar schritt nach der Kirche. Schon war der Schlag geöffnet, als ein Mann mit einer gewissen blauen Mähe an den Bräutigam herantrat. Freundlich lächelnd wies er sich als Gerichtsvollzieher aus und zeigte die Pfändungs-urkunde vor. Die Braut schlüpfte in das Wageninnere und schlen einer Ohnmacht nahe. Derweilen mußte der Bräutigam die schwere goldene Uhrkette und das dicke Portemonnaie herausdrücken. Dann verabschiedete sich der Gerichtsvollzieher mit einer Verbrügung. Der Bräutigam stieg seiner Braut nach und unter dem schallenden Gelächter der Umstehenden, deren Zahl nicht klein war, setzte sich der Wagen in Bewegung. Das weitere ist mit einiger Phantasie leicht auszumalen.

— Das Neueste ist ein Leichenwagen mit einer neuen Musik spielendem Apparat, Grammophon! Erfinder ist nach der Berliner phonographischen Zeitschrift ein Fräulein. Die Anordnung des Schalltrichters soll so gewählt sein, daß es wenig zu sehen ist. Der Apparat wird vom Kutscherbedient aus bedient.

— Acht Mörder auf der Anklagebank. Unter ungeheurer Andrange begannen Mittwoch vor dem Bonner Schwurgericht die Verhandlungen gegen sieben kroatische Arbeiter und eine Frau. Sie sind angeklagt, am 19. Juli vorigen im Orte Durbusch den 60-jährigen Restaurateur Haak, dessen 54-jährige Frau sowie 86-jährige Tante erwordet und dann das Haus ausgeplündert zu haben.

— Ein Lotteriegewinn von 800000 Mark. Ganz Leipzig war in den letzten Tagen in gelinder Aufregung, denn nachdem auch am vorletzten Tage der Ziehung in der Sächsischen Lotterie das sogenannte „Große Los“ in Höhe von 500000 Mark nicht gezogen worden war, mußte am letzten Tage auf diesen Gewinn auch noch die Prämie im Betrage von 300000 Mk. fallen. Das ist der höchste Gewinn, der in der Sächsischen Lotterie überhaupt gemacht werden kann, ein Fall, der sich überhaupt noch nie zuvor ereignet hat. Es war eine Hoffnung für viele Gebraute in der Stadt, für vielleicht eine Million Menschen im ganzen Lande. Denn so viele mögen wohl an den 100000 Kosten partizipieren. Vor dem Lotteriegeldbäude hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die Stundenlang auf das Resultat wartete und, Kopf an Kopf gedrängt, den Hof, die Treppe, die Korridore des Hauses füllte, und den Saal selbst dicht besetzt hatte. Stunde auf Stunde verrann, nur noch wenige Nummern waren zu ziehen, da endlich, 5 Minuten vor 12 Uhr, fällt die Entscheidung! Die Nummer 58392 ist's, die den ungeheuren Gewinn ihren Besitzern zuführt! Aber die Leipzig sind leer ausgegangen, denn die eine Hälfte der 800000 Mark fällt nach Dresden in eine dortige Kollekte, die andere nach Chemnitz.

— Berlin, 24. Oktober. Die Zimmervermieterin Anna Ehrling war im Begriff, das Grab ihres verstorbenen Mannes, dessen zweite Frau sie war, zu pflegen, als die erste Frau des Verstorbenen, von dem sie geschieden war, mehrere Revolvergeschosse auf die Ehrling abfeuerte. Eine Kugel drang unter dem linken Auge ein. Die Verwundung ist nicht lebensgefährlich. Die erste Frau verübte das Verbrechen aus Eifersucht und Rache, da die Ehe auf Verreiben der zweiten Frau geschieden wurde. Die Attentäterin wurde verhaftet.

— Seitdem die Preise vieler Lebensmittel so gestiegen sind, muß manche Hausfrau ernstlich darüber nachdenken, wie es zu ermöglichen ist, mit ihrem Haushaltsgelde auszukommen. Die Preise für Milch, Mehl, Zucker und Eier sind immer noch niedrig zu nennen. Aus diesen kann man wohlwunderschöne und zugleich nahrhafte Speisen herstellen. Man muß nur wissen, wie das auf bequemste und billigste Weise zu machen ist. Auf der Rückseite der Büten von Dr. Decker's Backpulver und Nudelpulver stehen die Rezepte. Auch erhalten alle Leserinnen, die sich auf diese Zeitung berufen, Rezeptbüchlein 2c. gratis und franco zugesandt von der durch ihr Backpulver überall bekannten Firma Dr. A. Decker, Wiesfeld.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.
Am 17. Oktober dem Pflanzknecht Joseph Hermann eine Tochter; am 19. dem Kaufmann Franz Nowak eine Tochter; dem Fleischermeister Valentin Preiß ein Sohn; am 23. dem Fuhrwerksbesitzer Wilhelm Kurbziel ein Sohn.

Geschleichen.

Am 19. Oktober der Grubenarbeiter Johann Olmura aus Siemlanow und die unb. Anna Balla von hier; am 21. der Häuer August Galba aus Schwientochlowitz und die unverehelichte Karoline Mallus von hier; der Werkmeister Oscar Krenser aus Wisnietz und die unverehelichte Agnes Zellner von hier; der Klempnermeister Adolf Ziebler aus Baruschowitz und die unverehelichte Marie Blonczyk von hier.

Storbefälle.

Am 21. Oktober Johann, Sohn des Tagearbeiters Constantin Gierlitz, 1 Jahr 1 Monat alt; am 22. Hildegard, Tochter des Kaufmanns Joseph Blachnik aus Kobret, 2 Jahre, 7 Monate alt.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1908 findet gemäß Artikel 40 der Ausführungsanweisung vom 25. Juli 1906 zu den §§ 22, 23 und 74 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 die Personenstandsaufnahme am 30. Oktober d. J. statt. Indem wir am Schluß den Wortlaut der hier in Betracht kommenden §§ 23 und 74 dieses Gesetzes — § 23 in der Fassung des Gesetzes vom 18. Juni 1907 — auszugsweise wiedergeben, richten wir an die Herren Hausbesitzer und deren Stellvertreter, sowie an die Haushaltungsvorstände das Ersuchen, die ihnen durch unsere Vollziehungsbeamten bis spätestens den 29. d. Mts. zugehenden Formulare für die Personenstandsaufnahme nach dem Stande vom 30. Oktober d. J. sorgfältig auszufüllen und diese am 31. Oktober d. J. zur Abholung bereit zu halten. Hiermit verbinden wir die Bitte, unsern mit der Ausgabe und der Wiederentnahme dieser Blätter beauftragten Beamten diesen Dienst durch Bereitwilligkeit und Entgegenkommen nach Möglichkeit zu erleichtern. Die vorerwähnten §§ 23 und 74 des Einkommensteuergesetzes vom 19. Juni 1906 in der Fassung des Gesetzes vom 18. Juni 1907. Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstands betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Gewerbsart, Geburtsort, Geburtsdatum und Religionsbekenntnis, für Arbeiter, Dienstboten und Gewerbegehilfen auch den Arbeitgeber und die Arbeitsstätte anzugeben. Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Haushalt gehörenden Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmiete zu erteilen. Arbeiter, Dienstboten und Gewerbegehilfen haben den Haushaltungsvorständen oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über ihren Arbeitgeber und ihre Arbeitsstätte zu erteilen. § 74 Absatz 1. Der bei in der Gemäßheit des § 23 von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis dreihundert Mark bestraft.

Sohrau O.S., den 23. Oktober 1907.

Der Magistrat.

Nachk.

Bekanntmachung.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungskasse der Schiffs- und Seemanns-Gewerkschaft - Berufsvereinsverband Breslau über hierorts ausgeführte Regiebauarbeiten liegt in der Zeit vom 19. Oktober bis incl. 1. November c. im hiesigen Stadtschreibereamt zur Einsicht der Beteiligten aus.
Sohrau O.S., den 18. Oktober 1907.

Der Magistrat.

Nachk.

Bekanntmachung.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungskasse der Schiffs- und Seemanns-Gewerkschaft - Berufsvereinsverband Breslau über hierorts ausgeführte Regiebauarbeiten liegt in der Zeit vom 19. Oktober bis incl. 1. November c. im hiesigen Stadtschreibereamt zur Einsicht der Beteiligten aus.
Sohrau O.S., den 18. Oktober 1907.

Der Magistrat.

Nachk.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 26. Oktober c. wird von 8 Uhr vormittags ab im Hofe des Fleischermeisters Pillar Fleisch von einem wegen Finnen befallenen Schweine gepökelt zum Verkauf gelangen.
Sohrau O.S., den 11. Oktober 1907.

Der Magistrat.

Nachk.

Bekanntmachung.

Der Gattler Georg Kuss aus Sohrau beabsichtigt an der Chaussee Sohrau-Boslau bei Station 1,2 ein Wohnhaus zu errichten und damit eine neue Ansiedlung zu gründen.
Wir bringen dieses Vorhaben auf Grund des § 16 des Gesetzes vom 10. August 1904 betr. die Gründung neuer Ansiedlungen mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen

dieses Projekt, welches vom 28. Oktober bis 12. November d. J. im hiesigen Stadtschreibereamt zur Einsicht ausliegen wird, von den Eigentümern, Nutzungsberechtigten und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlussfrist von 21 Tagen bei dem Kreisamtspräsidenten in Rybnitz Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen der im § 15 des genannten Gesetzes bezeichneten Art begründen läßt.

Sohrau O.S., den 24. Oktober 1907.

Der Magistrat.

Nachk.

Bekanntmachung.

Das frühere Kotremba'sche, jetzt städtische Grundstück an der Centrale soll meistbietend zum Abbruch verkauft werden.

Verkaufstermin:

Freitag den 8. November, vorm. 11 Uhr an Ort und Stelle.

Bedingungen werden vor dem Verkauf bekanntgegeben.

Sohrau O.S., den 21. Oktober 1907.

Der Magistrat.

Nachk.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbst-Kontrollversammlung für die Stadt Sohrau findet

Dienstag, den 5. November, nachmittags 2 Uhr im Hofe des Gastwirts David Brauer statt.

Zu derselben haben zu erscheinen:

- 1) sämtliche Reservisten einschließlich Dispositionsurheber;
- 2) sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften;
- 3) die hinter die letzte Jahresklasse der Reserve, Landwehr I. und II. Aufgebots zurückgestellten Mannschaften, ferner die zeitig und dauernd Galtinvaliden, sowie zeitig Galtinvaliden, die Rentenempfänger, über deren Militärverhältnis noch keine Entscheidung getroffen ist, sämtlich den Jahresklassen der Reserve entsprechend;
- 4) die Mannschaften der Jahresklassen 1895, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September in den aktiven Dienst eingetreten sind.

Den Mannschaften der Jahresklasse 1902 werden auf sämtlichen Kontrollplätzen die Füße nachgemessen werden, und haben alle mit fauler gewaschenen Füßen zu erscheinen.

Alle zur Teilnahme an der Herbstkontrollversammlung verpflichteten Mannschaften erhalten hierdurch den Befehl, sich auf dem Kontrollplatz pünktlich zu stellen. Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu.

Wer die Kontrollversammlung verläßt, wird mit Arrest bestraft, desgleichen derjenige, der sich zu einer falschen Kontrollversammlung stellt.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Diejenigen Mannschaften, die ihre Militärpapiere einer Behörde pp. eingereicht haben, müssen sich dieselben rechtzeitig wieder beschaffen.

Zu widerhandlungen werden bestraft. Desgleichen hat derjenige Bestrafung zu erwarten, der die ausgedienten erhaltenen Kriegsgewandungen, Bagnotiz oder Bestimmung als Telegraphenbote nicht, wie ausdrücklich befohlen, im Militärpaß eingelebt hat.

Rybnitz, den 8. Oktober 1907.

Königliches Bezirkskommando.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Sohrau O.S., den 17. Oktober 1907.

Der Magistrat.

Nachk.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche im Jahre 1908 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, haben dasselbe im hiesigen Stadtschreibereamt bis spätestens den 12. November c. anzumelden.

Damit alle Personen, welche im nächsten Jahre das Gaußergewerbe betreiben wollen, rechtzeitig in den Besitz des Wandergewerbebescheides gelangen, weisen wir darauf hin, daß die bereits eingeleiteten Wandergewerbebescheide nur für das laufende Jahr Gültigkeit haben.

Gewerbetreibende, welche ihre Anträge auf Ausstellung von Wandergewerbebescheiden erst nach dem 12. November c. anbringen, können nicht mit Sicherheit auf die Erzielung derselben noch in diesem Jahre rechnen und machen sich strafbar, falls sie den Wandergewerbebetrieb nach Ablauf des Kalenderjahres 1907 auf den abgelaufenen Wandergewerbebescheiden ausüben.

Sohrau O.S., den 22. Oktober 1907.

Der Magistrat.

Nachk.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis,
daß vom 28. Oktober d. J. ab
jeden Montag,
wenn aber dieser Tag auf einen gebotenen
Feiertag fällt, an dem nächstfolgenden Werk-
tage in der hiesigen Gemeinde ein

Wochenmarkt

abgehalten wird.

Marktfstandsgehd wird bis auf
weiteres nicht erhoben.

Reudorf, Kreis Rattowik, den 21. Oktober
1907.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Jasinski.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 29. Oktober d. J.,

vormittags 10^{1/2} Uhr

werde ich vor dem Brauer'schen Gasthause
hier selbst

**1 Flügel und
1 hohen Spiegel mit
Untersatz**

meistbietend gegen sofortige bare Zahlung ver-
steigern.

Sohrau O.S., den 25. Oktober 1907.

Fliegner,
Gerichtsvollzieher.

Bu Allerseelen

empfehle den geehrten Herrschaften von
Sohrau und Umgegend mein

großes Lager
von Natur- und präparierten
Grabkränzen.

Marie Burczyk,

Blumenhalle, Sohrau O.-S., Friedrichstr.

Ein Lehrling

wird unter günstigen Bedingungen sofort an-
genommen.

N. Hilla,
Bäckermeister, Sohrau.



Dr.
Oetker's
Vanille-
Pudding Pulver

Brillanten

blühend schönen Teint, weiße, sammetweiche Haut,
ein arties, reines Gesicht und rosiges, jugendliches
Aussehen erhält man bei tägl. Gebrauch der echten

Stedenpferd-Rosennilch-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeul
mit Schutzmarke: Stedenpferd.
& St. 50 Pf. bei **Franz Pillar** und in der
Adlerapotheke.

Seidenpapier

5 Bogen für 10 Pfg.,

in allen Farben zu haben in

P. Hunold's

Buch- und Papierhandlung.

Kreiskarten

von Rybnik und Pleß

sind vorrätig in

P. Hunold's Buchhandlung.

Klavierstimmer u. Techniker

Robert Flux aus Gleitwig

Kommt am 28. Oktober cr. nach S o h r a u. Bestellungen für Reparaturen und
Stimmungen von Flügeln, Pianinos und Harmoniums bitte in der Exped. d. Zeitung
abzugeben.



Heute Sonnabend, den 26. d. M.:

Schweinschlachten.

Von vormittags 9 Uhr ab Wellfleisch
und Wellwurst, nachmittags gute Haus-
wurst.

Franz Foltzik,

Gastwirt.

Klischeezow.

Sonntag, den 27. Oktober:

Tanzkränzchen.

Es laßt ergebenst ein

M. Sollorz, Gastwirt.

Anfang nachmittags 4 Uhr.



Mehrere Fuhren

Dünger

hat abzugeben

M. Lischka.



Männer-Gesangverein

Sohrau O.-S.

Sonnabend, den 26. d. M.,

abends 8 Uhr:

Gesangs-Abend

im Vereinslokale (Hotel „zur Post“).

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag den 27. d. M., abends 8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.



Freiw. Feuerlösch- und Rettungs-Verein

Sohrau O.-S.

Montag den 28. Oktober,
nachmittags 4 Uhr:

Uebung.

Der Vorstand.

Möbliertes Zimmer

mit voller Pension gesucht.

Offerten unter E. H. an die Exped. d. Bl.



Diese Schutzmarke

bietet wirklich Schutz! Sie bewahrt das aufmerksame
Publikum vor Täuschung durch minderwertige Nach-
ahmungen und zweifelhafte Fabrikate, die sich auch „Malz-
kaffee“ nennen, aber an Genuß und Gesundheitswert
tief unter Kathrein's Malzkaffee stehen. Denn der echte
„Kathreiner“ — an dem geschlossenen Paket in der be-
kannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift des Pfarrers
Kneipp und der Firma Kathrein's Malzkaffee-Fabriken
leicht kenntlich — ist der ausgiebigste und wohlgeschmeckteste
Malzkaffee der Welt. Darum gibt die kluge Hausfrau
dem echten „Kathreiner“, der zum Wohlbefinden der
ganzen Familie beiträgt, stets den Vorzug.

Diejenigen

Echt

welche seit Grossmutterzeiten

Echt

Scheuer's Doppel-Ritter-Kaffee

als den **hervorragendsten** und **billigsten** Kaffeesparer und Kaffeeverbesserer
verwenden, diene hiermit zur Warnung vor wertlosen, schlechten Fälschungen:

„Ein **echtes, gelbes Scheuerpaket** muss mit dem S im Hufeisen versiegelt sein.

„Dem **echten gelben Scheuerpaket**“ muss deutlich in **zwei roten Kreis-**
medaillen der Schutzpatron **Ritter Sankt Georg** zweimal aufgedruckt
sein.

Achten Sie besonders auf meine Unterschrift.



Schutzmarke.

Georg Josef Scheuer
Fürth u. B. Schönbach u. C.

Überall zu haben.